

## Aus unserer weltweiten Gemeinschaft

Nach einem Seminar für juristische Bildung in Delhi zum Thema «Befähigung von Frauen Veränderungen herbeizuführen» kam eine Dame auf mich zu. Sie nahm meine Hand in ihre und sagte: «Das Training hat mir geholfen, mein Selbstvertrauen zu stärken.» Ich sah, wie ihr die Tränen kamen. Dann erzählte sie mir ihre Geschichte. Ihr Partner verliess sie. Einige Jahre lang war sie danach Opfer von Vergewaltigung durch viele Männer. Während ich um Worte rang, um sie zu trösten, fuhr sie fort: «Sie haben mir geholfen, meine Würde zu erkennen, und dafür bin ich Ihnen dankbar.» Als Anwältin und soziale Aktivistin erinnert mich jede meiner Begegnungen, besonders mit Frauen aus armen und ausgegrenzten gesellschaftlichen Bereichen, an Worte und mutige Einsätze unserer grossen Mutter Maria Theresia Scherer. Schon im Noviziat hat mir ihr Beispiel geholfen, eine bevorzugte Option für die Armen zu treffen. Als Schwester konnte ich mich zur Sozialarbeiterin und Rechtsanwältin aus-

bilden. Ein Teil meiner heutigen Arbeit umfasst Rechtsstreitigkeiten vor verschiedenen Gerichten, einschliesslich des Obersten Gerichtshofs von Indien, juristische Interventionen, Schulungen/Workshops, Veröffentlichungen, Netzwerke, Lobbyarbeit usw. Einige Jahre war ich Kinderschutzbeauftragte für den Jesuiten-Flüchtlingsdienst in Indien. Derzeit bin ich Mitglied eines fünfköpfigen Komitees internationaler Berater zur Förderung einer konsequenten Kultur des Schutzes. Ausserdem bin ich externe Expertin für verschiedene andere Komitees, die sich mit Missbrauch und Misshandlung von Kindern und verletzlichen Erwachsenen befassen. Sie verschaffen mir viele Möglichkeiten, zur Würde von Kindern und Erwachsenen beizutragen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass es unsere Berufung ist, prophetische Kritik an ungerechten Strukturen zu üben und für Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen.

*Sr. Tresa Paul,  
Provinz Indien Nordost*

## Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren», Neuabonnentinnen und Abonnenten sowie Adressänderungen:

### PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer  
Klosterstrasse 10  
6440 Brunnen

[pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch](mailto:pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch)  
[pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch](mailto:pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch)  
[www.scsc-ingenbohl.org](http://www.scsc-ingenbohl.org)  
[www.kloster-ingenbohl.ch](http://www.kloster-ingenbohl.ch)

Klosterzentrale: 041 825 2000  
Pilgerdienst: 041 825 23 51  
Pilgerdienst Handy: 079 618 06 12  
Lingua Italiana: 041 825 23 61

Postkonto 60-29943-3  
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

Grafikdesign: Sr. G.D., Ingenbohl  
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

*Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier veröffentlichten Gebetserhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit beanspruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.*

# Licht – Spuren

2 / 2021

Am 16. jedes  
Monats ist Pilgertag  
mit Pilgermesse um  
10.45 Uhr

Bitte voranmelden

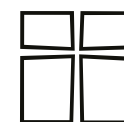
### ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

Montag bis Sonntag:  
10.00–11.45 Uhr  
13.30–17.00 Uhr

Am Ostersonntag,  
Pfingstsonntag und am  
25. Dezember bleibt die  
Pilgerpforte geschlossen.



Selige Mutter M. Theresia Scherer  
h e u t e



Barmherzige Schwestern  
vom heiligen Kreuz  
Ingenbohl

## Ein Blick in ihr Leben



Die *Hommage 21* zeigt anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Frauenstimm- und Wahlrechts Porträts von 52 Frauen aus der ganzen Schweiz. Je zwei Frauen aus jedem Kanton. Ihre Lebenswege bezeugen, dass jeder Schritt in Richtung Chancengleichheit in der Bildung, im Sozialwesen, in der Wirtschaft, in Kunst, Kirche und Politik Mut und den vollen Einsatz der Frauen erforderte. Fachfrauen aus allen Kantonen haben in einem ersten Durchgang für ihren Kanton je 5–8 Frauen bestimmt und biografische Texte verfasst. Die Wahl der beiden Porträts traf schliesslich Schulklassen. Sie diskutierten das Leben und Wirken von Frauen in ihrem Kanton, die in ganz unterschiedlichen Bereichen als Pionierinnen tätig gewesen sind. Die Begründungen der Schülerinnen und Schüler für ihre Wahl sind vielfältig. Sie betonen in stets neuen Worten, dass der Einsatz in Ausbildung, Beruf und Gesellschaft der Frauen sie beeindruckt und zu ihrem Entscheid geführt habe. Bei den einen Frauen bewundern sie das tatkräftige Beispiel, bei anderen die Überzeugungskraft, den Mut und das Einstehen für ihre Überzeugung. Mutter M. Theresia ist eine der 52 ausgewählten Frauen! Die Porträts sind an Hausfassaden der Münstergasse, Herrengasse und am Münsterplatz in Bern platziert und laden vom 7. Februar bis 30. Juni zum Entdecken ein.

Quelle: *Hommage 21* ▶

## Gebetserfahrungen

Unsere Enkelin, 29 Jahre alt, erkrankte im Dezember 2018 an Lymphdrüsenkrebs. In unserer Angst und Not haben wir Mutter Maria Theresia um Hilfe gebeten. Wir telefonierten sofort nach Ingenbohl und baten die Schwestern am Grab von Mutter Maria Theresia zu beten. Die Chemotherapie und die Bestrahlungen hat die Enkelin ohne grosse Nebenwirkungen, dank der Hilfe von Mutter Maria Theresia, gut überstanden. Im Dezember 2019 musste sie noch einmal zu einer Arztkontrolle – und siehe da, die Krebszellen waren verschwunden. Die Enkelin war geheilt. Das war für uns alle das grösste Weihnachtsgeschenk. Danke, danke für deine Hilfe und für das Gebet der Schwestern an deinem Grab! C.W.K

Im Januar 2020 habe ich die Schwestern um das Gebet angefleht und auf die Hilfe von Mutter Maria Theresia vertraut. Meine Tochter hatte einen starken Magen-Darm-Virus. Sie war sehr geplagt und konnte nicht arbeiten. Sie war auch sehr schwach, hatte zu wenig Blut und zu wenig

Eisen. Die Ärztin sagte, dass alles in Ordnung sei. Nun kann sie wieder normal arbeiten. Wir danken für die Hilfe von Mutter Maria Theresia und für das Gebet der Schwestern. O.S.E

Mutter Maria Theresia hat geholfen. Mein Blutdruck ist gesunken. Auch bei der Herzuntersuchung vom Sohn war alles in Ordnung. Die Schmerzen sind nicht mehr so stark und es geht ihm wieder viel besser. Danke für die Hilfe. M.L.R

Meine Schwester erlitt einen körperlichen und seelischen Zusammenbruch. Sie lag sechs Wochen auf der Intensivstation und wurde auch in ein künstliches Koma gelegt. Die Ärzte waren ratlos. Wie durch ein Wunder sah man plötzlich kleine medizinische Veränderungen und ein langsamer Fortschritt. Dank grosser Hilfe und dem Gebet zu Mutter Maria Theresia konnte sie nach sieben Monaten endlich wieder zu ihrer Familie. Wir danken ganz besonders Mutter Maria Theresia für ihre grosse und treue Hilfe. K.E.L

## Ein Wort auf den Weg

Hoffnung ist eine innere Dimension des Menschen. Hoffnung ist im Tiefsten nicht die Überzeugung, dass die Dinge gut laufen. Hoffnung ist nicht die Absicht, schnell zu Erfolg zu kommen. Hoffnung ist die Fähigkeit, sich für etwas einzusetzen, weil es gut ist. Je widriger die Situation ist, auf die wir unser Vertrauen setzen, umso tiefer ist unsere Hoffnung. Hoffnung ist völlig verschieden von Optimismus. Es geht der Hoffnung nicht um glänzende Ergebnisse, sondern um die Gewissheit, dass etwas sinnvoll ist. Diese Hoffnung allein ist es, die uns die Kraft gibt zu leben und immer wieder Neues zu wagen, selbst unter Bedingungen, die uns vollkommen hoffnungslos erscheinen. Das Leben ist viel zu kostbar, als dass wir es entwerten dürften, indem wir es leer und hohl, ohne Sinn, ohne Liebe und letztlich ohne Hoffnung verstreichen lassen.

Vaclav Havel, 1936–2011

## Gebet

**Gott, du Quelle unserer Kraft,  
wir danken dir.  
Du verwandelst das  
Samenkorn zur Frucht.  
Du nährst und erhältst uns.  
Du bist bei uns auf einfachen  
und schwierigen Wegen  
und machst uns fähig,  
einander zu begleiten.  
Wir bitten dich, lass uns  
deiner Kraft vertrauen,  
die sich des Kleinen  
annimmt und die aus  
zaghaften Anfängen  
Wunderbares wirken kann.  
Sei uns nahe,  
leite und bewege uns.  
Wie aus den Körnern vieler  
Felder das Brot wird,  
so mache aus uns vielen  
eine Gemeinschaft,  
Zeichen der Hoffnung in  
dieser Welt. Amen.**

*Gebet der WGT Konferenz in  
Toronto 2007*